

Es geht weiter

13 Schulen und über 60 Unternehmen nehmen an dem Wuppertaler Hauptschulmodell teil – das weitergeführt werden kann

Mit der Berufswahl kann man nie früh genug beginnen – schon gar nicht, wenn es um Schülerinnen und Schüler geht, die nach der zehnten Klasse ihre Schullaufbahn beendet haben. Deshalb setzt das Wuppertaler Hauptschulmodell seit der Gründung 2008 auf die Berufsvorbereitung ab der siebten Klasse. Im Mittelpunkt steht dabei, die Ausbildungsreife der Schulabgänger zu verbessern und schon im Vorfeld Kontakte mit der Wirtschaft zu knüpfen. Daneben sollen Angebot und Nachfrage auf dem Wuppertaler Ausbildungsmarkt für die Hauptschüler in Einklang gebracht werden, wie

es Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung als Schirmherr der Aktion ausdrückt.

Um die gute Arbeit weiterführen zu können, wurde zuletzt zu Spenden aufgerufen. 25.000 Euro sind so zusammengekommen, darunter 10.000 Euro von der Bethe-Stiftung im Rahmen einer Verdoppelungsaktion für das laufende Jahr. Die Einzelspenden reichten von 50 bis 2.000 Euro. Insgesamt haben sich an der Aktion 43 Unternehmen und Privatpersonen beteiligt.

Die Bethe-Stiftung, 1996 von Erich und Roswitha Bethe gegründet, hat zudem eine weitere Spende in Höhe von 10.000 Euro für

das kommende Jahr zugesagt, heißt es von der Wirtschaftsförderung Wuppertal, die das Hauptschulmodell betreut und auch die Spendenaktion initiiert hat.

Ins Leben gerufen hat das Wuppertaler Hauptschulmodell die Agentur für Arbeit in Wuppertal, die auch die Anschubfinanzierung übernommen hat. Ihr Ziel war es, die Zahl der Schulabgänger, die unmittelbar nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung antreten können, zu erhöhen. Beim Projektstart gelang das zwölf Prozent der Hauptschüler, jetzt sind es laut Stadtverwaltung 24 Prozent. Die bereits dritte Förderphase geht noch bis Ende 2012.



Wenn es um den Beruf **Journalist** geht, wird es regelmäßig voll bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur Wuppertal. Das war auch wieder im Mai 2011 der Fall, als die Agentur

Jugendliche einlud, sich den Weg in diesen vermeintlichen Traumberuf von zwei aktiven Journalistinnen beschreiben zu lassen: Sandra Sprünken, Volontärin bei Radio Wuppertal, berichtete über ihren Einstieg in den Beruf, Silke Nasemann, verantwortliche Redakteurin der *Bergischen Blätter*, über Chancen, Risiken und Einstiegsmöglichkeiten. Beide gaben zudem einen Einblick in den Alltag einer Redaktion. Ergänzt wurde die Information durch Andreas Gallus, Berater für akademische Berufe der Agentur für Arbeit, mit Daten und Fakten zum entsprechenden Studium. Solch kompakte Berufsinformationsnachmittage gibt es auch für andere Bereiche, etwa die Polizei und die Bundeswehr. Treffpunkt ist jeweils das Berufsinformationszentrum in der Hünefeldstraße 10a. Dort liegen auch Broschüren mit den jeweiligen Terminen aus.



Vom Schüler zum erfolgreichen Berufseinsteiger

- 14 unterschiedliche Berufsfelder zur Wahl
- Kaufmännische und technische Ausbildungsschwerpunkte
- Duales Studium Maschinenbau
- Berufliche Weiterbildungsprogramme
- Weitere Informationen und Kontakte im Internet auf...

„DICH“ suchen wir!



www.gedore.com